



Mehr Wohnglück: Maike Ogiermann und Carsten Inze genießen nach dem Umbau die Erweiterung samt Balkon und Terrasse.

Zwei Zimmer mit Sicht aufs Grün

In Bielefeld sorgte ein Umbau über zwei Stockwerke für mehr Wohnfläche und Lichtfluten im geerbten Altbau.

Das Ziel war klar: Alle drei Generationen der Familie Hinze wollten mehr Freiraum; der Vater im Erdgeschoss und die zwei Söhne in den Etagen darüber. Das Haus hatten sie von einem Großonkel geerbt. Erbaut 1930, war ein angebauter Bereich zunächst als Stall genutzt, dann 1938 aufgestockt

und zu Wohnraum umgewandelt worden. Sein Flachdach mit rund 15 Grad Gefälle wurde schon einmal 1968 saniert. Der neue An- und Umbau sollte Platz gewinnen, aber auch einen lästigen Bauman gel beheben: Das bestehende Flachdach war undicht. Positiv für Architekt Daniel Sieker: Der Altbau steht nicht unter Denk-

malschutz. Doch der Bebauungsplan legte fest, dass ein Anbau auf der Gartenseite maximal ein Drittel der Länge des Haupthauses betragen durfte. Zunächst wurde die Dachdeckung des vorhandenen Anbaus (mit verklüfteten Außenseiten) abgerissen. Mauer an Mauer wurde daneben ein neuer Bau hochgezogen. Die Hausteile bekamen eine gemeinsame Dachkonstruktion mit weiten Überständen und neuer Entwässerung. Nun trägt die Erweiterung auf seinem Dach auch eine 30 Quadratmeter große Terrasse, die zur obersten Wohneinheit im Dachgeschoss des Hauptgebäudes gehört. Auch sonst kamen sonnenverwöhnte Aussichtsplätze dazu, als ebenerdige Terrasse und angedockter Balkon in der ersten Etage, beide mit Sicht in den eingewachsenen Garten. Dem an sich einfachen Entwurf des Architekten gelang es, den vorgegebenen engen Kostenrahmen einzuhalten und zugleich

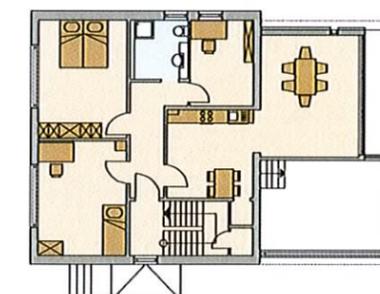
den Umbau schnell zu realisieren. Alle Arbeiten waren in nur dreieinhalb Monaten vollbracht – wichtig, denn während der ganzen Bauphase war das Haus bewohnt. Der Planer entschied sich für eine Bauweise mit Hochlochziegeln für die Außenwände, die ein weiß verputztes Wärmedämmverbundsystem tragen – so steht der neue Hausteil optisch eigenständig neben dem Bestand. Für die Innenmauern wurde Kalksandstein gewählt, der sehr gut Schalldämmt – Garantie für Wohnfrieden zwischen den Familienmitgliedern. Eine Betondecke mit Estrich trennt die Stockwerke. Für den Balkon wurde eine Konstruktion aus Stahlpfetten und Kernvollholz gewählt, wobei alle statisch notwendigen Träger sichtbar gelassen sind. So zeigt sich die optische und konstruktive Verbundenheit zum tragenden Gerüst des Dachs – das übrigens auch im Innenraum der oberen Etage sichtbar ist.

Fotos: S. Fister (4), Privat (1), Zeichnung: Rueder (1)

Hausdaten



Vorher



Nachher

Architekt: Daniel Sieker
 Bauweise: Massivbau mit Hochlochziegeln und Kalksandstein
 Grundstücksgröße: 942 m²

Wohnfläche: vorher 198 m²;
 Anbau 45 m²
 Umbaudauer: 3,5 Monate
 Preis: auf Anfrage

Herstelleradresse ab Seite 80